

Bestattungskultur

Würdevolle Umgebung geschaffen

(RED). Neue Wege beschreiten, auch wenn es um „den letzten Weg“ geht – diesen Wunsch haben heute viele Menschen, die offen und ohne Vorbehalte über ihre eigene oder die Bestattung eines Angehörigen nachdenken. Die „Bestattungsgärten Köln“ möchten solche neuen Wege hin zu einer anspruchsvollen und menschenwürdigen Bestattungskultur aufzeigen.

Grabstätten bieten die Möglichkeit zu trauern, aber sie erzählen auch Geschichten.

Geschichten aus dem sozialen Umfeld des Verstorbenen, Anekdoten aus der Stadt, in der er viele Jahre gelebt hat, Episoden aus seinen Freundeskreisen.

In den „Bestattungsgärten Köln“ werden viele Namen vor dem Vergessen bewahrt.

Hier werden Erinnerungen lebendig gehalten. Die Besucher werden sich noch lange Zeit Geschichten über ihre ehemaligen Lebenspartner oder Freunde, die hier ihre letzte Ruhe gefunden haben, erzählen.

Die Bestattungsgärten sind ein Ort, der durch seine Gestaltung eine bestimmte Aura des Tröstlichen ausstrahlt, aber eben anders ist. Anders als Reihengrab, das viele von uns in erster Linie mit einem Friedhof verbinden. Viele Menschen wünschen sich solch einen Ort. Für sich selbst – als letzte Ruhestätte – oder für die eigenen Angehörigen als Ort des Erinnerns und Innehaltens.

Die Vielfalt der Bestattungsmöglichkeiten in den „Bestattungsgärten“ bietet die Chance, den unterschiedlichsten Ansprüchen an einen Ort der Trauer und einen Ort der Erinnerung gerecht zu werden. Vom Reihengrab mit einer perfekt gepflegten Boden-deckerbepflanzung und einfachem Namensstein über Partnergräber und Rosengärten bis hin zu abwechslungsreich blühenden Naturstaudenflächen mit wertvollen Gedenks-

telen reichen die Alternativen zur traditionellen Grabstätte. Und dies sowohl für Sargbestattungen als auch für Urnenbeisetzungen. Die Bestattungsgärten geben die Chance,



■ Das Foto zeigt einen Ausschnitt des Bestattungsgartens auf dem Kölner Friedhof Melaten. FOTO: PRIVAT

sich Entlastung von der Grabpflege erlauben zu können. Man muss anerkennen, dass viele Angehörige diese Arbeit neben den alltäglichen Verpflichtungen nicht mehr leisten können oder vielleicht auch nicht leisten mögen.

Die Bestattungsgärten Köln greifen dies auf und geben diesen Menschen mehr Raum für Trauerarbeit, für Erinnerungsarbeit und auch für die Gestaltung des eigenen Lebens: nämlich, indem die Friedhofsgärtner sich um die Pflege und Gestaltung des Grabes innerhalb der Bestattungsgärten kümmern.

Denn ein Friedhof soll nicht nur den Toten eine würdevolle Umgebung für die letzte Ruhe sein, er muss vor allem auch den Lebenden den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen. In den „Bestattungsgärten“ wurde diese Vorstellung verwirklicht.

